

Markgraf Wilhelm II. dankt dem Rate zu Erfurt, daß er ihm zum Zuge gegen Böhmen 10 Mann mit Gleven und 5 Schützen ausrichten wolle, und will mitteilen, wann und wohin er sie schicken solle. Denen von Wolffilstorff könne er nicht, wie sie wünschen, „Tage legen“ bis zum künftigen Johannistage, weil die Zeit zu kurz sei und er seinen Rat nicht bei sich habe, sondern ihn zu seinem Bruder und Vetter in das Land gen Meissen geschickt habe von wegen der keczczere, die tegelichen in unser lant meynen zcu zeihen und „große Sammlung beieinander“ haben. Der Rat solle mit denen von Wolffilstorf ein forder gutlich stehen leiden; er wolle „Tage legen“, wenn er wieder vom Zuge nach Böhmen heimgekehrt sei —. Geben zcu Aldenburg am fritage nach Viti.

193.

10

Meißen, 1422 Juni 19.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5880. 3 SS. (2. u. 3. = Posse, Adels. IV Tl. 27,4 u. 3) an Perg.-str.

Friedrich, Gabriel und Wenczlaw Gebrüder von Korbicz geloben dem Markgrafen Friedrich IV. und seinen Erben, sie, ihre Lande und Leute nimmer zu beschädigen, sondern sich bei Ansprüchen an sie und ihre Untersassen an Gleich und Recht vor den Markgrafen oder ihren Räten genügen zu lassen; bei Ansprüchen an andere Leute in der Markgrafen Lande sollen die Markgrafen ihrer zu Gleich und Recht mächtig sein und sie schützen und verteidigen wie andere Mannen. Gegeben — zcu Missin — virczen hundert iar darnach in dem czwey und czwenzigisten iare am fritage nach Viti.

194.

20

Meißen, [1422 Juni 20?].

Hschr.: Or. Pap. Stadtarch. Dr. Nr. 27. S. (XX 3) z. Verschl. aufgedr., zerbrochen.

Anm.: Das Datum ist sehr unsicher und ist lediglich deshalb vermutungsweise gewählt worden, weil Mgf. Friedrich am 20. Juni 1422 in Meißen war (vgl. Nr. 189 Anm.).

Markgraf Friedrich d. Ä. teilt dem Rate zu Dresden mit, daß sein Vogt zu Mühlberg sich mit Conrade von der Drosele, Mann seines Oheims von Sachsen, nächsten Dienstag (Juni 23) zcu ymbisziit umbe eynen hengist slahen solle von sachen wegin, die unser herschaft antreten, und daß der Markgraf dabei zugegen sein wolle, uff daz er nicht vorobirmutet werde, und befiehlt ihm, am Dienstag früh vor Imbißzeit so viel wie möglich berittene wepener nach Mühlberg zu schicken, die mit ihm zu dem geschefte reiten sollen. Gegeben zcu Missin am sunnabende vor Johannis baptiste.

195.

Meißen, 1422 Juni 22.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5881. 4 SS. an Perg.-str.

Anm.: Vgl. Nr. 19 u. 234.

35

Ditherich Stupicz und seine Söhne Nickel, Ditherich und Hans geloben dem Markgrafen Friedrich IV., in dessen Gefängnis Ditheriche Stupicz d. Ä. gewesen und der ihn freigelassen, wegen dieses Gefängnisses ihn, seine Erben und alle ihre Untertanen nimmer betedingen, feden nach angriffen adir beschedigen zu wollen, sondern bei